

## KONJUNKTURBERICHT III/2023

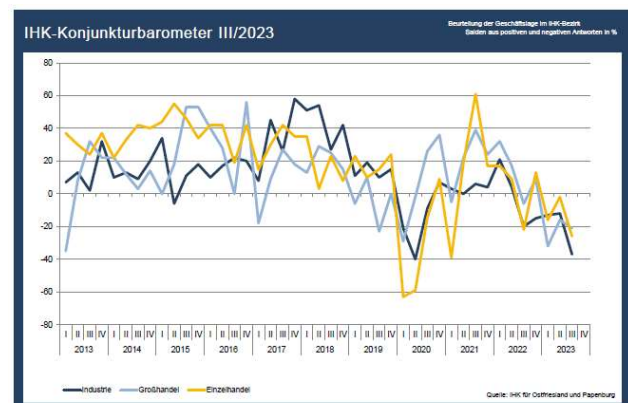
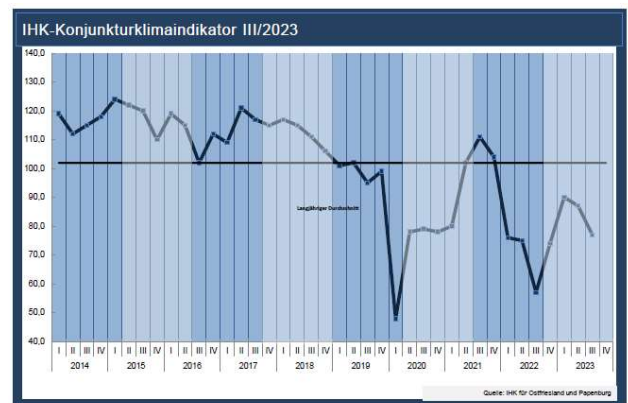
### IHK: Wirtschaft kommt nicht in Fahrt

### Rahmenbedingungen bremsen Wirtschaftswachstum

Die Wirtschaft kommt weiterhin nicht in Fahrt. Vor allem die Aussichten für die nächsten Monate bewerten die Betriebe im Bezirk der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) als eher schlecht. Das geht aus der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK zur aktuellen Geschäftslage und zu den Erwartungen für die kommenden Monate hervor. „Vor allem die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen machen den Betrieben zu schaffen. Unsicherheiten auf vielen Ebenen führen dazu, dass Investitionen zurückgestellt werden, das Exportgeschäft zurückgefahren wird und Planungen und Kostenkalkulationen unmöglich werden. Die Politik muss jetzt schnell liefern und sich den Themen Energiekostensenkung, Rahmenbedingungen für Zuwanderung und Abbau von Verfahrensprozessen annehmen und sich nicht in Koalitionsstreitigkeiten und Klein-Klein verlieren“, fasst IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons die aktuelle wirtschaftliche Lage zusammen.

#### IHK-Konjunkturklimaindikator

Der IHK-Konjunkturklimaindikator, der die aktuelle Geschäftslage und die Zukunftsaussichten der Unternehmen in einem Wert zum Ausdruck bringt, sank von zuletzt 87 auf nunmehr 77 von 200 möglichen Punkten.



#### Aktuelle Geschäftslage

Wie im Vorquartal bewerten 21 Prozent der befragten Betriebe quer durch die Branchen die derzeitige Geschäftslage als „gut“, allerdings schätzen nur noch 54 Prozent die Lage als „befriedigend“ (Vorquartal 63%) und jetzt 25 Prozent als „schlecht“ ein (zuvor 16%). Die aktuelle Lageeinschätzung hat sich damit gegenüber dem Vorquartal wieder verschlechtert.

## Erwartungen

Und auch die Erwartungen der Unternehmen sinken weiter. So erwarten nur 5 Prozent (zuvor 9%) eine günstigere Geschäftslage in den kommenden Monaten, 44 Prozent (zuvor 36%) eine ungünstigere Entwicklung. Der Saldo (günstig-ungünstig) sank von -27 auf -39.

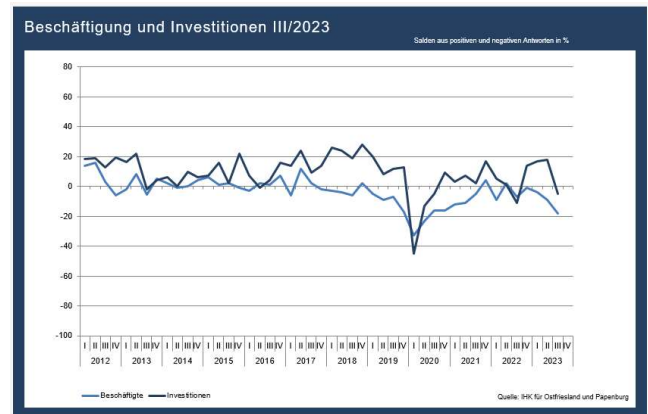
Als größtes **Risiko für die Geschäftsentwicklung** sehen die Unternehmen nun die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Dies gaben 72 Prozent der Befragten an. Danach folgen Inlandsnachfrage und Energie- und Rohstoffpreise mit je 63 Prozent, Arbeitskosten mit 59 Prozent und Personalmangel mit 56 Prozent.

## Investitionen und Beschäftigung

Die negativen Zukunftserwartungen sind auch an anderer Stelle spürbar. So sank die **Investitionsbereitschaft**. Zwar planen noch immer 43 Prozent etwa gleichbleibende Investitionen; doch nur noch 26 Prozent gehen von zunehmenden Investitionen aus, 31 Prozent erwarten einen Rückgang. Der Saldo sinkt so von 18 Punkten im Vorquartal auf -5 Punkte.

Auch die zukünftige **Anzahl der Beschäftigten** hat sich im Vergleich zum Vorquartal verringert. 64 Prozent der Befragten rechnen mit einer in etwa gleichbleibende Zahl der Beschäftigten, 27 Prozent erwarten eine

fallende, 9 Prozent gehen von einer steigenden Beschäftigtenzahl aus. Auch hier sinkt der Saldo von -9 auf -18.



## Export

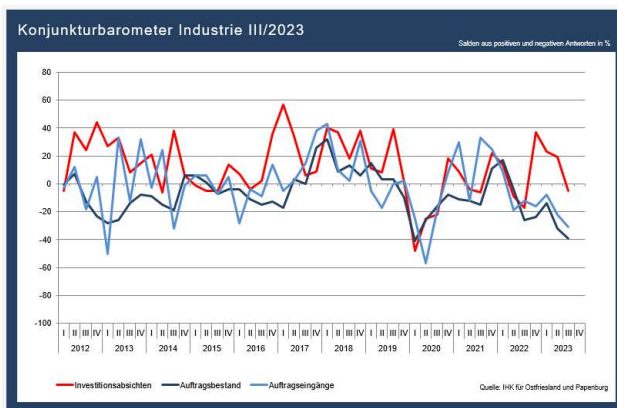
Ähnlich ist die Lage beim Exportgeschäft. So erwarten nun 61 Prozent (zuvor 44 Prozent) der exportierenden Unternehmen ein etwa gleichbleibendes Exportgeschäft, 27 Prozent (zuvor 32 Prozent) gehen von einer Abnahme und nur noch 12 Prozent (zuvor 24 Prozent) von einer Zunahme aus. Der Saldo verringert sich von -8 auf -15.

Die IHK hatte im Rahmen ihrer aktuellen Konjunkturumfrage zum Ende des dritten Quartals 2023 wieder mehr als 200 Unternehmen aus der Industrie, dem Einzel- und dem Großhandel, der Dienstleistungsbranche, dem Gastgewerbe sowie aus dem Verkehrssektor der Region zu ihrer gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation und zu ihren Erwartungen an die kommenden Monate befragt.



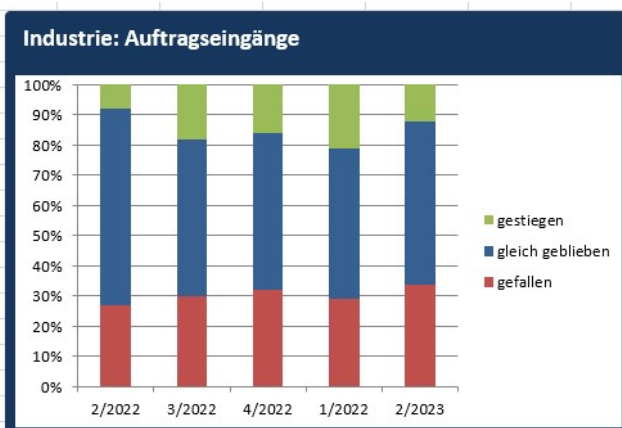
Industrie	3/2022	2/2023	3/2023
Konjunkturindex	49,0	84,0	68,0
Lage	-20,0	-12,0	-37,0
Erwartungen	-70,0	-19,0	-28,0
Beschäftigung	2,0	-12,0	-21,0
Investitionen	-17,0	19,0	-5,0

Der Konjunkturindex in der **Industrie** ist erneut gefallen und liegt mit nun 68 Punkten weiter unter dem Durchschnitt aller Branchen von 77 Punkten. Ausschlaggebend hierfür ist vor allem die negative Lageeinschätzung. Doch auch die Geschäftserwartungen sind weiter gesunken, was sich auch auf Beschäftigung und Investitionsplanung negativ auswirkt.



Auch der Auftragsbestand und die Auftragseingänge sind erneut zurückgegangen.

Das größte Risiko für die Geschäftstätigkeit stellt aktuell die Inlandsnachfrage (79%) dar, gefolgt von Arbeitskosten (73%) und den hohen Energie- und Rohstoffpreisen (72%).

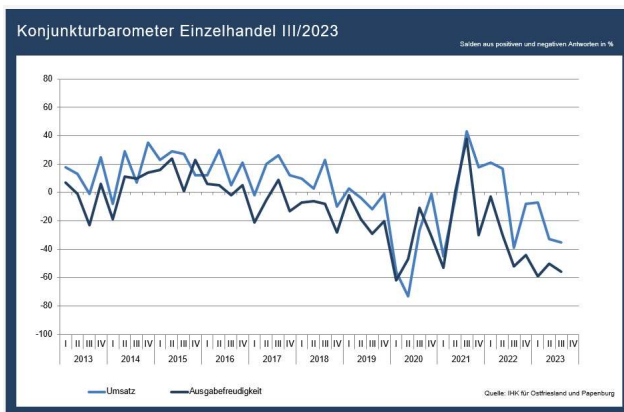


Die Auftragslage hat sich im Vergleich zum Vorquartal verschlechtert: 7% der Betriebe berichten von gestiegenen, 55% von gleich gebliebenen und 38% von gefallenem Auftragseingängen. 46 Prozent geben an, dass der Auftragsbestand aktuell zu klein ist.

# IHK-Konjunkturbarometer III/2023

Einzelhandel	3/2022	2/2023	3/2023
Konjunkturindex	40,0	85,0	57,0
Lage	-22,0	-2,0	-26,0
Erwartungen	-79,0	-27,0	-57,0
Beschäftigung	-20,0	0,0	-30,0
Investitionen	0,0	34,0	5,0

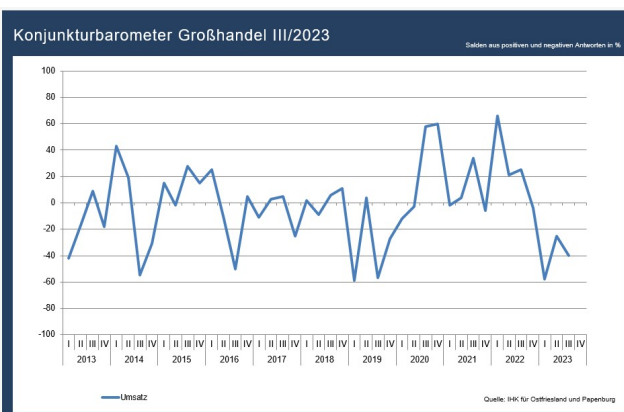
Auch im **Einzelhandel** ist der Konjunkturindex nun gesunken und weist nun 57 Punkte auf. Sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Erwartungen haben sich verschlechtert. 60 Prozent der Befragten erwarten eine Verschlechterung der Geschäftslage, nur 3 Prozent eine Verbesserung. Damit gehen auch eine sinkende Beschäftigtenzahl sowie ein Zurückschrauben der Investitionen einher.



Mehr als jeder zweite Betrieb gab an, dass der Umsatz gefallen ist, ebenso viele bestätigten, dass die Konsumneigung zurückgegangen sei. Wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen (74%), Inlandsnachfrage (65%), Arbeitskosten und Energie- und Rohstoffpreise (jeweils 64%) stellen die größten Geschäftsrisiken dar.

Großhandel	3/2022	2/2023	3/2023
Konjunkturindex	47,0	72,0	59,0
Lage	-6,0	-16,0	-21,0
Erwartungen	-77,0	-37,0	-57,0
Beschäftigung	-1,0	-38,0	-30,0
Investitionen	-11,0	-29,0	-39,0

Auch im **Großhandel** ist der Konjunkturindex erneut gefallen und liegt mit 59 Punkten nur zwei Punkte über dem Index im Einzelhandel. Die gegenwärtige Geschäftslage hat sich nach Einschätzung der Unternehmen leicht verschlechtert, die Erwartungen sind noch weiter gesunken.



Die Umsätze sind wieder gefallen und weisen nun einen Saldo von -40 auf.

Die größten Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung sieht der Großhandel in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (85%), Arbeitskosten (68%), Fachkräftemangel (64%) und Inlandsnachfrage (62%).



Verkehrsgewerbe	3/2022	2/2023	3/2023
Konjunkturindex	70,0	99,0	74,0
Lage	-13,0	15,0	-14,0
Erwartungen	-43,0	-15,0	-36,0
Beschäftigung	23,0	13,0	-19,0
Investitionen	-20,0	44,0	13,0

Auch im **Verkehrsgewerbe** hat sich die Lage eingetrübt. Mit 74 Punkten liegt der Konjunkturindex nun nahezu auf dem Niveau des Vorjahresquartals. Größtes Risiko für die Betriebe sind mit 77 Prozent die Energie- und Rohstoffpreise, gefolgt von den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (69%) und dem Fachkräftemangel (67%).

Dienstleistungen	3/2022	2/2023	3/2023
Konjunkturindex	63,0	102,0	119,0
Lage	9,0	49,0	46,0
Erwartungen	-64,0	-30,0	-4,0
Beschäftigung	-26,0	5,0	13,0
Investitionen	-49,0	6,0	1,0

Der Klimaindex im **Dienstleistungssektor** ist als einziger in der Branchenauswertung angestiegen auf nun 119 Punkte. Die aktuelle Lagebewertung ist nahezu unverändert positiv, die Zukunftsaussichten haben sich verbessert – wobei noch immer 28 Prozent der Befragten von einer schlechteren Geschäftslage ausgehen.

Als größtes Geschäftsrisiko werden die Rahmenbedingungen genannt (87%), gefolgt vom Fachkräftemangel (76%).

**Sie möchten uns bei der Einschätzung der regionalen Konjunktur unterstützen?**

**Dann machen Sie mit bei unserer vierteljährlichen Umfrage!**

Innerhalb von 5 Minuten können Sie uns wichtige Hinweise geben, an denen Politik und Medien sehr interessiert sind.

Rufen Sie einfach an oder mailen Sie uns:

Industrie- und Handelskammer  
für Ostfriesland und Papenburg

Kerstin van der Toorn

Telefon: 04921 8901-48

E-Mail: [kerstin.vanderToorn@emden.ihk.de](mailto:kerstin.vanderToorn@emden.ihk.de)